

Pfarre Sulz Treffpunkt



Nummer 233: November 2011

Glaube ist im Wandel nicht im Schwinden :

Im Brief an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Erzdiözese Wien schreibt Kardinal Christoph Schönborn aus Anlass seines 20-jährigen Bischofsjubiläums: „Es geht darum, den Aufbruch des II. Vatikanums ernst zu nehmen. ... Das Antlitz der Gesellschaft wandelt sich radikal. Die Kirche braucht einen ebenso radikalen Aufbruch, um den Menschen des 21. Jahrhunderts wirklich nahe sein und den Glauben verkünden zu können“.

Wie kann den Menschen wieder ein Zugang zu Gott eröffnet werden? Der Erfurter Bischof Joachim Wanke gibt folgende Antwort:

Zunächst gilt grundsätzlich: Gottesglaube ist nicht machbar. Er ist ein Geschenk, so ähnlich wie eine Freundschaft geschenkt, nicht gemacht wird. Ob man so einfach von einer „**Glaubensverdunstung in Europa**“ sprechen kann? In gewisser Hinsicht durchaus, wenn man an eine traditionsgebundene Frömmigkeit denkt. Aber sind jene Schriftsteller, die oftmals in ihren Werken mit ihrer religiös-kirchlichen Erziehung hart ins Gericht gehen, keine Gottsucher? Sie hocken wie der Zöllner Zachäus auf den Bäumen, um Jesus zu sehen. Und sie können ihn so schlecht in unseren kirchlichen Milieus entdecken. War Hiob, der an Gott kritische Fragen richtete, etwa nicht gläubig? Der christliche Glaube an Gott ist im Wandel, aber er schwindet nicht. Vielleicht macht Europa derzeit eine Glaubenskrise epochalen Ausmaßes durch. Ist das eigentlich nach dem schrecklichen 20. Jahrhundert verwunderlich? Wovon das Evangelium spricht, was es von uns fordert, was es verheißt; das wird gegenwärtig neu entdeckt und – so hoffe ich – tiefer begriffen. Gott kennt viele Wege, um das Herz der Menschen zu berühren. Er ist ohne uns nicht hilflos. Aber an uns liegt es, das Evangelium unseres Herrn

auf den Leuchter zu stellen – persönlich und gemeinschaftlich als Volk Gottes. Priorität hat:

Bei mir selbst anfangen !

**„Basisinfo Christentum“ ist ein Angebot in Sulz, das Evangelium tiefer zu begreifen:
Nützen Sie es.**

Eine Kostprobe vom 1. Abend „Basisinfo Christentum“:

Wie heute verantwortlich von Gott reden ?

Ja, es ist das Beladenste aller Menschenworte. Keins ist so besudelt, so zerfetzt worden. [...] Die Geschlechter der Menschen haben die Last ihres geängstigten Lebens auf dieses Wort gewälzt und es zu Boden gedrückt; es liegt im Staub und trägt ihrer aller Last. [...] Wir müssen die achten, die es verpönen, weil sie sich gegen das Unrecht und den Unfug auflehnen, die sich so gern auf die Ermächtigung durch "**Gott**" berufen; aber wir dürfen es nicht preisgeben. [...] Wir können das Wort "**Gott**" nicht reinwaschen, und wir können es nicht ganz machen; aber wir können es, befleckt und zerfetzt wie es ist, vom Boden erheben und aufrichten über einer Stunde großer Sorge. **(Martin Buber).**

SPRUCH DES MONATS :

WER GLAUBT EIN CHRIST ZU SEIN,
WEIL ER DIE KIRCHE BESUCHT,
IRRT SICH.
MAN WIRD JA AUCH KEIN AUTO,
WENN MAN IN EINER GARAGE STEHT.

Wichtige Termine:

01. Nov.	09.30 Uhr	Allerheiligen - Pfarrmesse, anschließend Totengedenken	26. Nov.	Ab 14.30 Uhr 18.30 Uhr	Adventkranzbinden im Stadl, Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
	14.00 Uhr	Gräbersegnung am Friedhof	27. Nov.	09.30 Uhr	Pfarrmesse mit Ministrantenaufnahme
02. Nov.	08.00 Uhr	Allerseelen - Heilige Messe	28. Nov.	19.30 Uhr	Basisinfo Christentum - Vortrag „Erlösung durch das Kreuz?“
12. Nov.	17.00 Uhr	Laternenumzug zum Martinsfest	29. Nov.	14.30 Uhr	Seniorenachmittag - Hl. Messe, anschließend Café im Stadl
	18.30 Uhr	Familienmesse	08. Dez.	09.30 Uhr	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter Maria - Festmesse
13. Nov.	12.00 Uhr	Festmesse und Segnung der neuen Leopoldikapelle mit Abt Dr. Maximilian Heim		10.30 Uhr	Patrozinium der Wienerwaldkapelle - Heilige Messe
14. Nov.	19.30 Uhr	Basisinfo Christentum - Vortrag „Jesus - Sohn Gottes?“			
25. Nov.	18.30 Uhr	„Erfüllte Zeit“ in der Pfarrkirche Anbetung bis 19.00 Uhr			

Ein  **berichtet:**
Pfarrgemeinderat

Anfang Oktober war der Sonntags-Gottesdienst vor allem für die Jüngsten der Pfarrgemeinde & Ihre Familien gestaltet. Fast schon traditionell werden alle Täuflinge des letzten Jahres im Herbst zum **Jahrestaufsonntag** eingeladen. Die Messbesucher konnten schon vor Messbeginn etwas Besonderes erleben, das doch eher selten vorkommt: vor dem Kircheneingang bildete sich eine Menschenschlange zum Eintreten – so rege war der Zustrom! In der Kirche herrschte eine sehr dichte, familiäre und wohlwollende Stimmung. Der Raum war vom „Glucksen und Brabbeln“ der Kleinsten erfüllt. Alle stimmten in die passenden Lieder und Texte ein. Den Eltern und Großeltern konnte man Freude und Stolz in den Augen ablesen – was für eine Stimmung bei einer Messfeier!
So wünschen wir uns Gemeinschaft! Ein Miteinander von Jung & Alt, Groß & Klein. Wir wollen die Kinder ganz herzlich in unserer Mitte haben, wir wollen Ihnen und den Eltern Rückenstärkung geben. *Und last but not least: Wir sind alle Kinder Gottes!* Können wir für uns selbst auch in Anspruch nehmen, was wir unseren Kleinen so von Herzen wünschen: Freude am Leben, Gelingen unserer Vorhaben, Rückgrat und ein offenes Herz. So war der Jahrestaufsonntag wohl nicht nur für die „Hauptpersonen“, sondern auch für alle Besucher ein schönes Fest.

Für ein gutes Miteinander in unserer Pfarre bemüht, Ihr PGR in Sulz



Sagen nicht deshalb so viele :

Es gibt keinen Gott,

- ◆ weil es uns nicht gibt:
- ◆ uns Helfer,
- ◆ und Verteidiger des Menschenrechts,
- ◆ uns Gegner der Diktatur,
- ◆ uns Friedensstifter,
- ◆ uns Christen?

Sagen nicht deshalb so viele :

Es gibt keinen Gott, - weil es uns nicht gibt:
Als Hand, die heilt,
als Wort, das befreit,
als Wasser, das Wüsten belebt?

*Aus Josef Dirnbeck / Martin Gutl: Ich begann zu beten.
Verlag Styria 1973*

Weltmissionssonntag :

Ganz herzlichen Dank für Ihre Spende von 120,-- € zum **Weltmissionssonntag**. Wir haben das Geld direkt dem aus unserer Pfarre stammenden **Diakon Christian Radolf** gegeben, der mit großer Freude am 30. Oktober 2011 wieder nach Ecuador zurückgeht, um dort als Seelsorger zu wirken.



Einladung zur Diözesan - Männerwallfahrt nach Klosterneuburg am 6. November 2011 :



Sie steht unter dem Motto: **„Handelt als Freie“** (1.Petr.2,16) und soll unsere christliche Verantwortung in Kirche, Gesellschaft und Politik bedenken und uns stärken, uns dieser Verantwortung mit Rückgrat zu stellen. Die Leitung hat der Probst von Klosterneuburg Prälat **Bernhard Backovsky**.



Alle Interessierten sind recht herzlich zu unseren beiden Vortragsabenden eingeladen.

Montag, 14. November 2011

„Jesus - Sohn Gottes?“

mit Hrn. DI Dr. Valentino Hribernig - Körper

Montag, 28. November 2011

„Erlösung durch das Kreuz?“

mit Hrn. DI Dr. Valentino Hribernig - Körper

**Beginn: 19.30 Uhr
im Pfarrheim**



Kater Karlo:

Pater Norbert war schon Priester als er das erste Mal hörte oder las, die Sonntagsmesse soll ein Fest sein. Durch seine Erziehung war er geprägt, die Sonntagsmesse als Christenpflicht zu betrachten und er bemühte sich auch diese Aufgabe brav zu erfüllen. Als Pfarrer fühlte er sich mit dem Gedanken überfordert, es soll ein Fest sein. Wie kann er es schaffen, dass die Gläubigen, statt bloß zur Pflichterfüllung, zu einem Fest – einem Liebesfest mit Gott zu kommen? Die Worte vor der Hl. Kommunion: „**Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind**“ betonen auch, dass es sich um ein Liebesfest handelt. Er hat dann eingesehen, dass er allein dazu zu schwach ist. Dieses Fest kann nicht gemacht, organisiert werden. Umso größer war seine Freude über die überaus positiven Rückmeldungen von der Jahrestaufmesse am 2. Oktober 2011. Und er selbst hatte, als er zurück in die Sakristei ging, das Empfinden, dies war jetzt wirklich ein Fest mit dem Gott des Lebens. Er dankt besonders allen, die dazu beigetragen haben.

Es gab noch weitere schöne Erfahrungen in den letzten Wochen. Das Erntedankfest mit der schönen Erntekrone gehört dazu. Immer wieder sprechen Besucher Pater Norbert an, weil ihnen die Krone so gut gefällt. Auch eine befreundete Bauernfamilie aus dem Marchfeld staunte, wie kunstvoll die Krone geschmückt ist. Schön zu hören war für unseren Pfarrer auch von den Mitgliedern des Pfaffstättner Kirchenchores, dass sie erstaunt waren, einen recht jungen Altersdurchschnitt in der Sulzer Kirche zu sehen.

Ganz glücklich stimmte ihn der sehr gute Besuch der ersten beiden Abende „**Basisinfo Christentum**“. Nur aus der Pfarre – er hatte alle im Dekanat eingeladen – waren 18 Teilnehmer gekommen, diskutierten sehr engagiert, sodass auch der Referent erstaunt war und es gingen alle bereichert nach Hause.

Die größte positive Überraschung bereitete ihm der Theaterclub „Lampenfiba“ mit dem Stück „**Katzenzungen**“. Vermutlich ganz unbeabsichtigt von Direktion und Regie erzählt dieses Stück dieselbe „Wandlungsgeschichte“ durch lautere ehrliche Liebe, wie er sie im 1. Absatz des Oktober Pfarrblattes geschrieben hat. Für unseren Pfarrer ist das eine ganz unerwartete „**Schützenhilfe**“ für die – auch von unserem Erzbischof Kardinal Schönborn begonnene – neue Evangelisierung. Die Regie des heiligen Geistes ist auch nicht zu verachten!

Zum Mitfreuen und vielleicht auch zum Mitmachen lädt Sie Ihr Kater Karlo herzlich ein.

Ihr Kater Karlo.

Pfarrgemeinderatswahl :

Im März 2012 ist nach 5 Jahren ein neuer Pfarrgemeinderat zu wählen.

Interessiert Sie folgende ehrenamtliche Aufgaben:

- ◆ Um eine gute Zukunft der Pfarre Sulz mit zu denken; Wünsche, Enttäuschungen, Hoffnungen der Menschen in der Pfarre aufgreifen und im Licht des Evangeliums weiter besprechen.
- ◆ **Entscheidend** mitgestalten, was in der Pfarre sinnvoll zu verändern ist; - mit den anderen Mitgliedern des PGR die Stärken weiter entwickeln und fördern.
- ◆ Den Pfarrer in seiner Leitungsaufgabe zu unterstützen und die verschiedenen Aktivitäten zu koordinieren.



Dann sprechen Sie vor Jahresende mit einer Person des Pfarrgemeinderates oder mit Pater Norbert.

Ministrantenaufnahme :

Seit der Erstkommunion im Mai 2011 sind 5 Kinder eifrig dabei das Ministrieren zu erlernen: **Lara Bär, Matteo Hotop, Raffael Meister, Daniel Mucherl und Leopold Schmözl**. Am 1. Adventsonntag 2011, zu Beginn des neuen Kirchenjahres werden sie ihr Ministrantenversprechen ablegen.



Zum Schmunzeln:

Der Messner entdeckt Schlittschuhe in der Sakristei. „Wem gehören die?“ fragt er streng die Ministranten. Hubert grinst: „Wahrscheinlich den Eiseheiligen!“

Der Geschäftsmann zum Pfarrer: „Glauben Sie, dass ich in den Himmel komme, wenn ich der Kirche 25.000,- € stifte?“ - „Das kann ich Ihnen nicht so genau sagen“, erwidert der Pfarrer, „aber an Ihrer Stelle würde ich es schon mal probieren.“

Der Pfarrer zeigt beim Erstkommunionunterricht den Kindern den Beichtstuhl. Ein kleiner Junge sieht die Stola dort hängen und fragt den verdutzten Pfarrer: „Müsst Ihr Euch jetzt auch anschnallen?“